

Hintergrundinformationen zum Pressegespräch

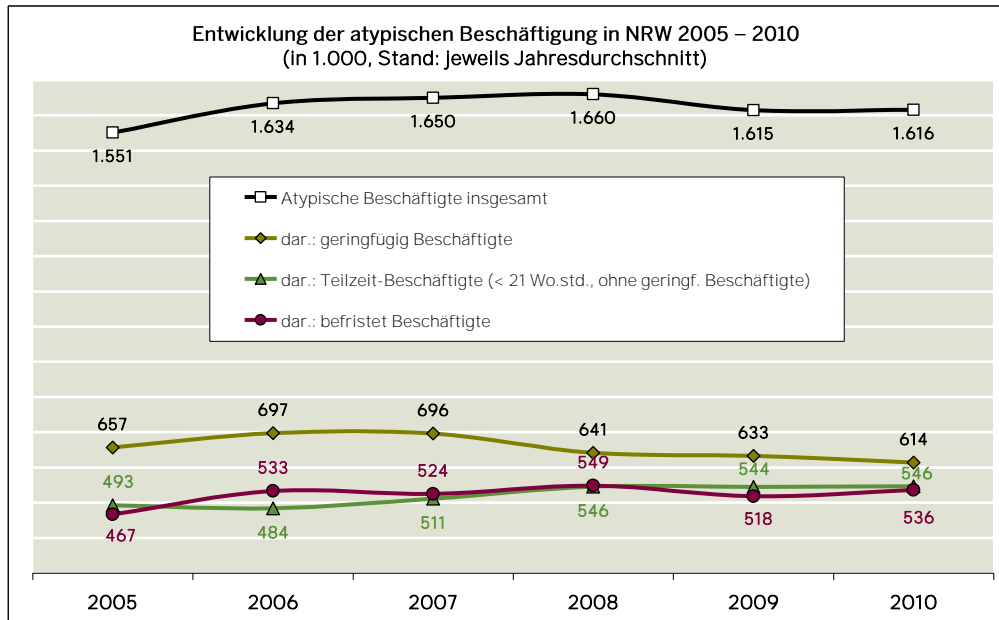
Arbeitsmarktreport NRW 2012

Struktur und Entwicklung der atypischen und Niedriglohn-Beschäftigung

September 2012

Strukturen und Entwicklungen in NRW im Überblick

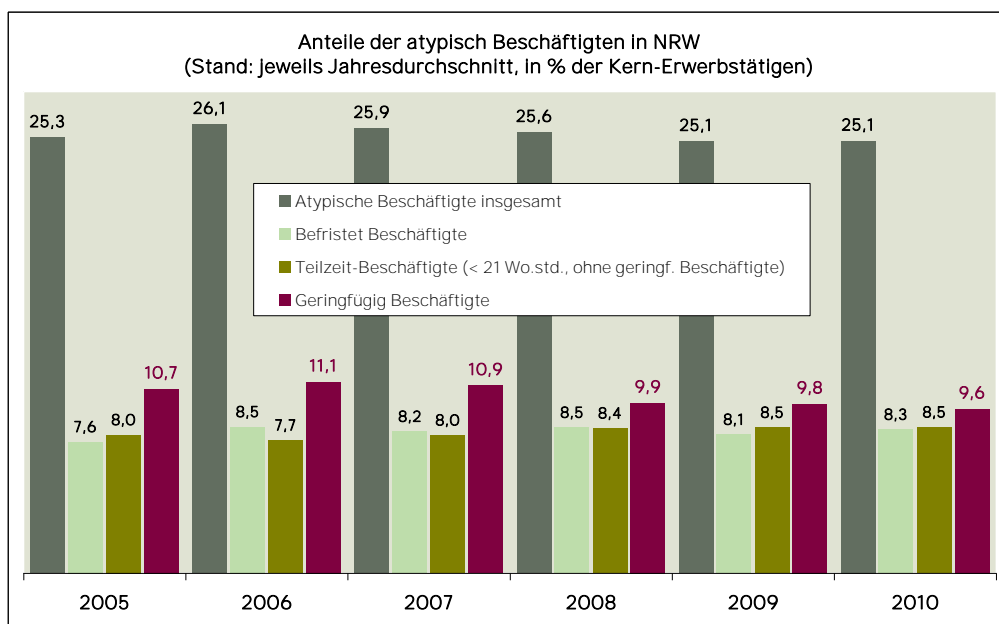
- Die **atypischen Beschäftigungsverhältnisse*** haben im Zeitraum 2005 bis 2010 in NRW von 1,55 Mio. auf 1,62 Mio. zugenommen (+4,2 %). In diesem Zeitraum war der stärkste Anstieg zwischen 2005 und 2006. Gemessen am Normalarbeitsverhältnis bewegt sich der Anteil der atypischen Beschäftigung seit 2005 zwischen rd. 25 % und rd. 26 %.



Quelle: IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus, Düsseldorf 2012

* Alle Beschäftigungsverhältnisse, die eines oder mehrere der folgenden Merkmale aufweisen: Befristung, Teilzeitbeschäftigung mit weniger als 21 Wochenstunden, geringfügige Beschäftigung

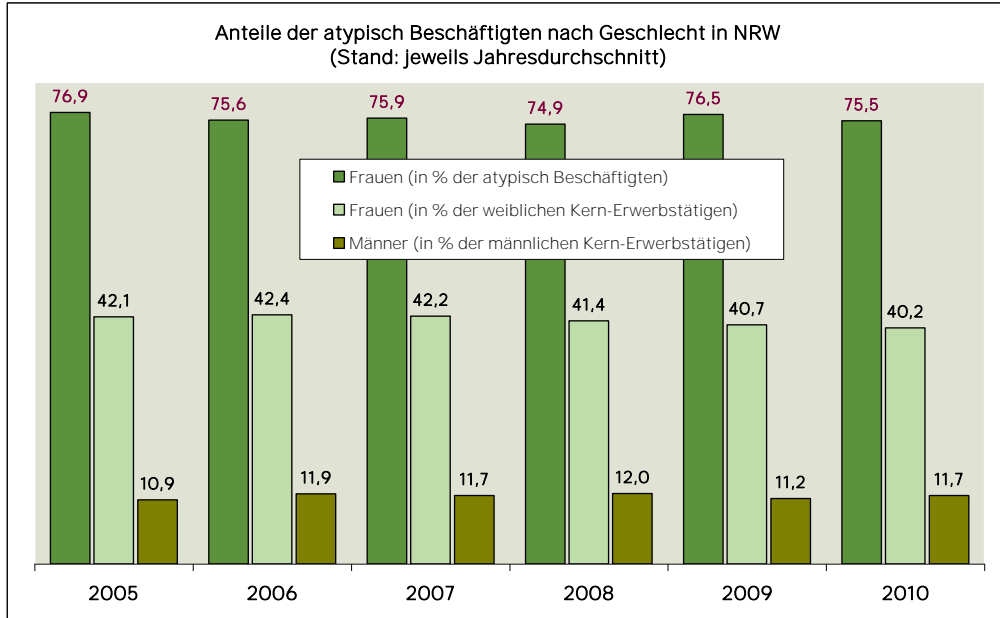
- Unter den atypisch Beschäftigten stellen die **geringfügig Beschäftigten** die größte Gruppe dar; ihr Anteil an den Kern-Erwerbstätigen* betrug 2010 9,6 %.



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus

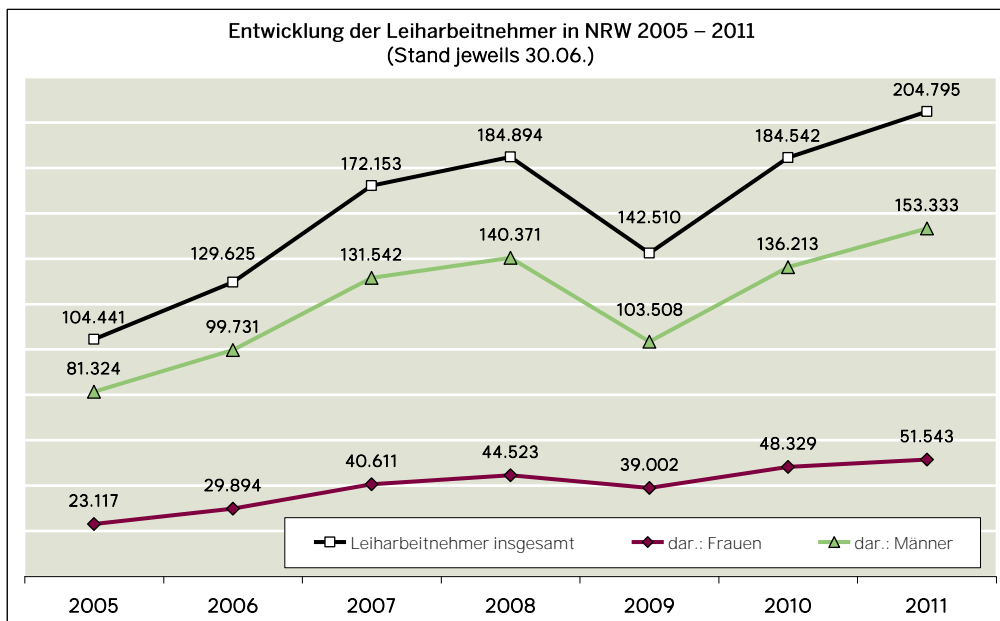
* Abhängig Beschäftigte zwischen 15 und 65 Jahren, die sich nicht in Bildung, Ausbildung oder Rente befinden

- Die **atypische Beschäftigung** wird überwiegend von **Frauen** ausgeübt. Zwischen 2005 und 2010 lag ihr Anteil an den atypisch Beschäftigten immer knapp über 75 %. Damit befinden sich rd. 40 % der erwerbstätigen Frauen in atypischen Beschäftigungsverhältnissen, bei den Männern beträgt dieser Anteil nur rd. 12 %.



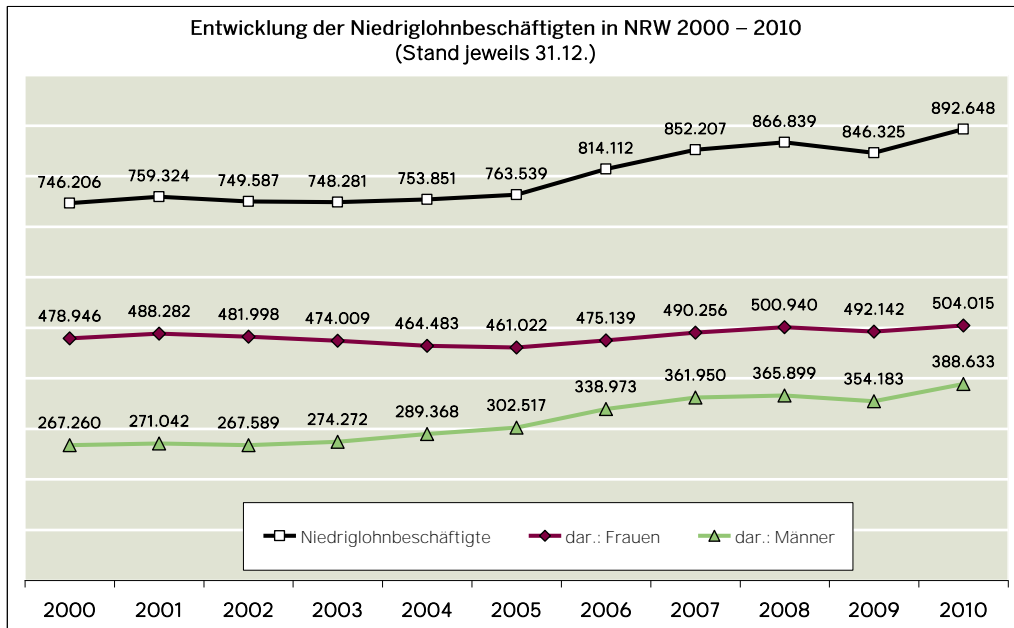
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten von IT.NRW, Sonderauswertung des Mikrozensus

- Die **Leiharbeit** ist in den letzten Jahren (seit 2005) am dynamischsten gewachsen (+96,1 %). Leiharbeit wird überwiegend von Männern ausgeübt, nur rd. 25 % der Leiharbeiter sind Frauen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Leiharbeiternehmer aus der AÜG-Statistik, Düsseldorf 2012

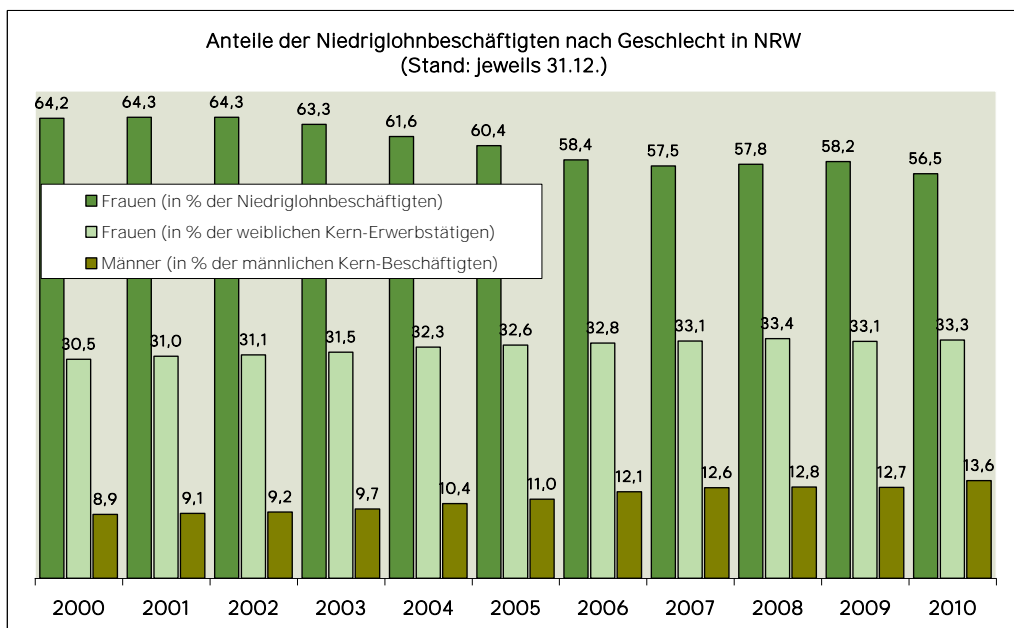
- Ende 2010 arbeiten in Nordrhein-Westfalen rd. 893.000 sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte unterhalb der **Niedriglohnschwelle*** (entspricht einem Anteil von 20,4 %).



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Vollzeit, ohne Auszubildende) am Arbeitsort (AO), Düsseldorf 2012

* Als **Niedriglohnbeschäftigte** gelten diejenigen, deren Bruttomonatseinkommen weniger als zwei Drittel des Medieneinkommens beträgt (**Niedriglohnschwelle**)

- Frauen** sind deutlich häufiger im **Niedriglohnsektor** beschäftigt als Männer. So liegt der Anteil der Niedriglohnbeschäftigten bei den Frauen bei 33,3 %, während bei den Männern 13,6 % der Vollzeitbeschäftigten zu den Niedriglohnbeschäftigten zählen.



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit, Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (Vollzeit, ohne Auszubildende) am Arbeitsort (AO), Düsseldorf 2012

Hinweis:

Der ausführliche Bericht steht zum Download auf der Internetseite der G.I.B. zur Verfügung:
www.gib.nrw.de/arbeitsbereiche/monitoring/arbeitsmarktmonitoring/arbeitsmarktreport

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Andreas Mertens

Die Arbeitsmarktberichte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

September 2012